



Pomme de Terre kniff ein Auge zu. »Dann hör auf mich – drei Millimeter höher, Jongchen.«

»Drei Millimeter?! Meine Herren, das ist eine absolute Fehlentscheidung!« Bertram ließ sich beleidigt zurück aufs Bett sinken. »Aber

wenn ihr meine Meinung nicht hören wollt, bitte schön ...«

»Wir wollen deine Meinung unbedingt hören«, unterbrach Gruyère sanft. »Aber was mich interessiert«, sie deutete verträumt auf die Marke, »... was ist eigentlich dieses Weihnachten? Das muss doch etwas ganz Besonderes sein, wenn es sogar auf einer Briefmarke steht.«

»Weihnachten?« Picandou ließ die Marke sinken und überlegte. »Irgendwas mit lauter Musik und viel Einkaufen.«

»Was Weihnachten ist, weiß doch jedes Kind«, lispelte der Hamster.

»Also ich weiß es nicht«, antwortete Gruyère. »Als ich damals im Labor lebte, gab es so was nicht.«

Gruyère war einst Laborratte gewesen, bevor sie zu den Muskeltieren kam.

»Da gibt's sogar eine Geschichte drüber«, sagte Bertram und setzte sich auf. »Die hab ich damals bei Tassilo gehört.« Tassilo war das Kind, dem der Hamster einst gehört hatte.

Gruyère lächelte ihm zu. »Und was für eine Geschichte ist das?«

»Würde ich auch gern wissen«, sagte Picandou und sah den Hamster herausfordernd an, denn Bertram übertrieb gerne.

»Wollen wir nicht erst mal deine Briefmarke aufhängen?«, fragte Pomme de Terre. Aber die Blicke der anderen lagen jetzt auf dem Hamster. Der räusperte sich und begann mit monotoner Stimme vorzutragen:

»Also, es war einmal ein Ehepaar, und als

ihm ein Sohn geboren wurde, sahen sie einen Stern und folgten ihm. Der führte sie in einen Wald, dort fällten sie einen Baum und stellten ihn in ihrem Wohnzimmer auf.« Er breitete feierlich die Pfötchen aus. »So hat alles angefangen.«

Gruyère staunte. »Was?! Ein ganzer Baum?! Im Wohnzimmer? Das ist ja schon ziemlich aufwendig. Aber warum haben sie das getan?«

Bertram zuckte mit den Schultern. »Keine Ahnung. Sie wollten wahrscheinlich etwas ganz Besonderes zur Geburt von ihrem Kind machen. Jedenfalls hat der Brauch so angefangen.«



»Moment«, rief Gruyère. »Und wenn sie fünf Kinder gehabt hätten, hätten sie dann fünf Bäume aufgestellt?«

Bertram machte eine elegant-wegwerfende Pfötchenbewegung. »Warum nicht?«

»Dann haben Familien mit vielen Kindern an Weihnachten also einen Wald im Wohnzimmer?«, fragte Pomme de Terre ungläubig.

»Na klar.« Bertram kam jetzt richtig in Fahrt. »Es wird noch besser«, fuhr er mit blitzenden